

Stadt Meerbusch

Der Bürgermeister
Servicebereich 11
Az.: Schm-Sche.

03.02.2010

An die
Damen und Herren
des Bau- und Umweltausschusses

Beratungsvorlage

zu TOP I.1 der Sitzung des Bau- und Umweltausschuss am 03. März 2010

**Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW vom 13. Jan. 2010 zum Erhalt der Pappelreihen am Kringsgraben in Meerbusch-Ilverich;
TOP 1a der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsförderungsausschusses vom 21. Jan. 2010**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt dem Bau- und Umweltausschuss, das in der Sitzung am 15.10.2008 vorgestellte Erneuerungskonzept für die Pappelreihenpflanzung in der Ilvericher Altrheinschlinge beizubehalten und die Fällung der Pappeln des Abschnittes 2, vorgesehen für spätere Jahre, so weit zurückzustellen, bis die Standsicherheit einzelner Bäume nicht mehr gewährleistet werden kann.

Begründung:

Der Pappelbestand in der Ilvericher Altrheinschlinge befindet sich zum großen Teil in einem altersbedingten schlechten Zustand. Da ein Teil der Pappelreihen in unmittelbarer Nähe zu den im Gebiet verlaufenden Wanderwegen steht, sah die Verwaltung im Jahr 2008 dringenden Handlungsbedarf, um die Verkehrssicherheit der Wanderwege zu gewährleisten. Die weitergehende Analyse ergab, dass es sinnvoll war, die Handlungsweise in drei Abschnitte zu untergliedern.

Im ersten Abschnitt sollten die Pappelreihen, die besonders dicht an den Wanderwegen standen und eine erhebliche Astbruchgefahr aufwiesen, entfernt werden. Diese Maßnahme wurde, nachdem das Gesamtpaket mit dem Kreis und dem Forstamt abgestimmt und im Bau- und Umweltausschuss in der Sitzung am 15.10.2008 vorgestellt war, umgesetzt. Im Frühjahr 2009 wurden die Bäume gefällt und die Nachpflanzung erfolgte im Herbst des Jahres.

Im zweiten Abschnitt, in dem die Pappelreihen etwas weiter vom Wanderweg entfernt stehen und die Gefährdung durch Astbruch für Spaziergänger nicht in dem Maße gegeben ist, muss das Augenmerk auf die Stammfäulnis gelegt werden, da die Bäume ggfs. über den Graben auf den Wanderweg stürzen können. Hier ist die Entfernung des Bestandes in späteren Jahren eingeplant. Die Pappeln werden jährlich auf ihre Standsicherheit überprüft. Sollte sich der Zustand so ändern, dass die Standsicherheit nicht mehr gewährleistet werden kann, soll die Baumreihe insgesamt entfernt und durch Neuanpflanzung ersetzt werden. Von einer Einzelentnahme wurde in der Planung Abstand genommen, da zum einen zur Durchführung der Arbeiten und Abtransport des Holzes die Weideflächen jedesmal erheblich in Mitleidenschaft gezogen werden sowie eine einzelstammweise Vermarktung kaum möglich ist. Weiterhin sind die Wachstumsbedingungen für neu gepflanzte Bäume ohne Schattendruck wesentlich besser. Des Weiteren soll das durch Baumreihen geprägte landschaftliche Erscheinungsbild nachhaltig erhalten werden. Aus diesen Gründen schlägt die Verwaltung vor, das Kon-

zept beizubehalten, die Fällung der Pappeln jedoch so weit zurückzustellen, bis die Standsicherheit einzelner Bäume nicht mehr gewährleistet werden kann. Zur Nachpflanzung der 50 Pappeln waren in diesem Bereich 58 Eschen vorgesehen. Aufgrund der Diskussion im Ausschuss am 15. Oktober 2008 wurde bereits im ersten Abschnitt eine zusätzliche Anpflanzung von Erlen, Kirschen und Weiden als Ergänzung zu den Eschen und Schwarzpappeln durchgeführt. Auch für den zweiten Abschnitt wäre eine Ergänzung der Eschenpflanzung durch geeignete Baumarten denkbar.

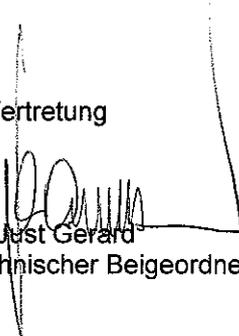
Lösung:

siehe Begründung

Kosten/Deckung:

Personalaufwand:

In Vertretung



Dr. Just Gerard
Technischer Beigeordneter